



## Max Planck Förderstiftung

### Monatsbrief Forschungsförderung

Dezember 2017

*Liebe Förderer und Interessenten,*

mit der großzügigen Unterstützung privater Förderer brachten die Forscherinnen und Forscher der Max-Planck-Gesellschaft vieles voran, was ohne sie nicht möglich gewesen wäre. In unserem Newsletter finden Sie diesen Monat wieder Informationen zu ausgewählten aktuellen Forschungsthemen der Max-Planck-Gesellschaft:

- Zusätzliche Stellen für exzellente Wissenschaftlerinnen
- Bilder aus der Wissenschaft und Orte der Forschung
- Schimpansen passen ihre Kommunikation an den Wissensstand ihrer Artgenossen an
- Jüngere Geschwister wählen weniger angesehene Fächer
- Veranstaltungstipps

Sie haben Fragen oder Anregungen? Sie erreichen uns per E-Mail an Johanna Pöllath ([jp@maxplanckfoundation.org](mailto:jp@maxplanckfoundation.org)) oder Julia Hof ([jh@maxplanckfoundation.org](mailto:jh@maxplanckfoundation.org)) und telefonisch unter 089 24 240-640.

Mit besten Grüßen  
Ihre Max Planck Förderstiftung

---

Aus der Max-Planck-Gesellschaft



## Zusätzliche Stellen für exzellente Wissenschaftlerinnen

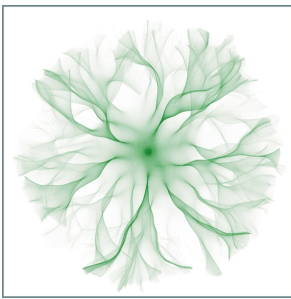
Mit einem neuen Programm, dem Lise-Meitner-Exzellenzprogramm, will die Max-Planck-Gesellschaft herausragend qualifizierte Nachwuchswissenschaftlerinnen gewinnen und ihnen eine langfristige Perspektive bieten. „Mit dem Lise-Meitner Exzellenzprogramm bietet die MPG einzigartige Chancen für Nachwuchswissenschaftlerinnen in einer höchst renommierten Forschungsorganisation“, sagt Martin Stratmann, Präsident der Max-Planck-Gesellschaft. „Freie wissenschaftliche Entfaltung, langfristige berufliche Sicherheit und klare Karriereperspektiven sind die Eckpfeiler dieses spannenden Programmes, das sich an junge Talente richtet, die in der MPG ihre wissenschaftlichen Visionen verwirklichen wollen. Ich bin davon überzeugt, über das Lise-Meitner-Exzellenzprogramm auch zukünftige Direktorinnen der Max-Planck-Gesellschaft zu gewinnen.“

Auch die MPF unterstützt junge Wissenschaftlerinnen, indem sie wissenschaftlich arbeitenden Müttern (aber auch Vätern) mit Kindern im ersten Lebensjahr Zuschüsse zur Kleinstkinder-Betreuung gewährt.

Bild: © Wolfram Scheible

[Zusätzliche Stellen für exzellente Wissenschaftlerinnen](#)

---



## Bilder aus der Wissenschaft und Orte der Forschung

Die Ausstellung „Bilder aus der Wissenschaft“, die bereits als Wanderausstellung an verschiedenen Orten zu Gast war, ist nun auch online zu sehen. Jedes Jahr stellen Forscherinnen und Forscher der 83 MPIs Bilder aus ihren jeweiligen Forschungsfeldern zur Verfügung. Sie finden hier Fotos genauso wie Computersimulationen und mikroskopische Aufnahmen belebter wie unbelebter Materie. Klicken Sie sich durch die beeindruckende Welt der Forschung.

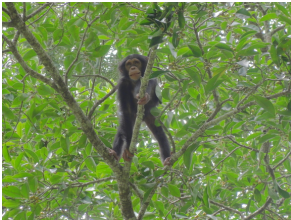
Genauso vielfältig wie die Forschungsthemen sind auch die Orte, an die Wissenschaftler für neue Erkenntnisse gehen. Reisen Sie mit zum Teilchenbeschleuniger CERN, in die Weiten Patagoniens, zu den Khoisan im Norden Namibias, ins ArtLab in Frankfurt – einer Mischung aus Veranstaltungsraum und Labor am MPI für empirische Ästhetik – oder einen der vielen anderen „Orte der Forschung“.

Bild: © Max-Planck-Institut für Dynamik und Selbstorganisation, Göttingen / Ragnar Fleischmann

[Bilder aus der Wissenschaft](#)  
[Orte der Forschung](#)

---

## Aus der Max-Planck-Forschung



### Schimpansen passen ihre Kommunikation an den Wissensstand ihrer Artgenossen an

Menschen berücksichtigen beim Kommunizieren, ob ihrem Gegenüber bestimmte Informationen bereits zur Verfügung stehen und passen den Inhalt ihrer Äußerungen entsprechend an; eine Fähigkeit, die anderen Tieren, zumindest bisher, nicht zuerkannt wurde. Die Wissenschaftler Catherine Crockford und Roman Wittig vom Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie in Leipzig, Deutschland und Klaus Zuberbühler von der Universität Neuchâtel, Schweiz zeigen jetzt, dass frei lebende Schimpansen aus dem Budongo Forest in Uganda andere Artgenossen nur dann vor einer Gefahr warnen, wenn sie annehmen, dass diese nicht schon von ihr wissen. Die neuen Ergebnisse zeigen, dass die vokale Kommunikation von Schimpansen komplexer ist als bisher angenommen.

Die Max Planck Förderstiftung unterstützt ebenfalls die Erforschung von Primaten: Sie fördert Grundlagenforscher am Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie bei deren Verhaltensforschung von Bonobo-Affen im Kongo.

Bild: © EVA / K. Janmaat

[Schimpansen passen ihre Kommunikation an den Wissensstand ihrer Artgenossen an](#)

---



## Jüngere Geschwister wählen weniger angesehene Fächer

Zuerst geborene Kinder wählen für ihr Studium häufiger angesehene Fächer wie Medizin oder Ingenieurwesen als ihre später geborenen Geschwister. Dieses Forschungsergebnis veröffentlichten die Bevölkerungsforscher Kieron Barclay und Mikko Myrskylä vom Max-Planck-Institut für demografische Forschung zusammen mit Martin Hällsten von der Universität Stockholm jetzt im Wissenschaftsjournal „Social Forces“. Aus früheren Studien anderer Forscher war bereits bekannt, dass nachfolgende Geschwister eine schlechtere Ausbildung bekommen und langfristig weniger Geld verdienen als zuerst geborene Kinder. Die neue Veröffentlichung der Wissenschaftler vom Max-Planck-Institut für demografische Forschung in Rostock belegt nun erstmals Unterschiede in den Vorlieben für bestimmte Studienfächer. Die Forscher untersuchten für ihre Studie schwedische Familien. Sie fanden heraus, dass die Wahl des Fachs die Hälfte der langfristigen Einkommensunterschiede unter den Geschwistern ausmacht.

Bild: © istockphoto

Jüngere Geschwister wählen weniger angesehene Fächer

---

Veranstaltungstipps: „Wissenschaft für Jedermann - Forschung am Campus Martinsried“ & „Stress and the City“



### "Wissenschaft für Jedermann - Forschung am Campus Martinsried": Einblicke in die Immunabwehr

Datum: 05.12.2017

Uhrzeit: 19:00 h

Vortragender: Prof. Dr. Thomas Brocker, Biomedizinisches Centrum (BMC) der LMU

Ort: Großer Hörsaal der Martinsrieder Max-Planck-Institute, Am Klopferspitz 18, 82152 Martinsried

Der Eintritt ist kostenlos.

Wissenschaft für Jedermann - Forschung am Campus Martinsried



## Gesundheits-Forum Stress and the City: Warum Städte uns krank machen - und warum sie trotzdem gut für uns sind

Datum: 11.12.2017

Uhrzeit: 18:30 - 20:00

Vortragender: PD Dr. med. Mazda Adli, Fliedner Klinik Berlin, Charité Universitätsmedizin Berlin

Ort: Max-Planck-Institut für Psychiatrie, Kraepelinstr. 2-10, 80804 München, Hörsaal

Gastgeber: Prof. Dr. med. Ludwig Schaaf

Kontakt: [forum@gv.mpg.de](mailto:forum@gv.mpg.de)

Bild: © Max Planck Förderstiftung

[Gesundheits-Forum Stress and the City](#)



---

Max Planck Förderstiftung | Färbergraben 18 | 80331 München

Telefon +49 (0) 89 24240-640

E-Mail [info@maxplanckfoundation.org](mailto:info@maxplanckfoundation.org)

[www.maxplanckfoundation.org](http://www.maxplanckfoundation.org)

©2017 - Max Planck Förderstiftung

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr empfangen möchten, können Sie ihn [hier](#) abbestellen.